

Shards of Red

Endeavor x Hawks

Von lunalinn

Kapitel 5: Bordeaux

Es vergeht eine ganze Woche, in der Enji weder viel schlafen, noch essen kann. Er fühlt sich krank und die Gewissensbisse tragen nicht dazu bei, dass sich seine Laune hebt. Nicht nur, weil er Hawks angefasst hat, sondern auch, weil er sich für seinen Wutausbruch schämt. Er ist ein erwachsener Mann und sollte es nicht nötig haben, handgreiflich zu werden und herumzubrüllen. Leider ist genau das seine Art und mit der hat er schon einige Menschen verletzt – ganz vorn natürlich seine Familie.

Enji bereut, dass er Hawks geküsst hat. Ob dieser es gewollt hat oder nicht, spielt dabei keine Rolle. Ebenso wenig, dass Enji die Anziehung, die der Vogel auf ihn ausübt, länger leugnen kann. Nicht, weil er viel zu attraktiv oder viel jünger ist, nein, es ist sein Charakter. Die Art, wie er Enji die Stirn bietet, selbst wenn er laut oder grob wird. Hawks ist kein bisschen devot, obwohl er anscheinend einer seiner größten Fans ist – für die Erkenntnis muss man nur einen Blick in sein Schlafzimmer werfen und...außerdem erzählt er es ständig. Der Junge nervt ihn ebenso sehr, wie er ihn fasziniert...und er ist seit langem der Erste, der gern seine Zeit mit Enji verbringt.

Verdammt...er mag den verrückten Vogel und will ihn in seiner Nähe, das wird ihm in dieser harten Woche umso mehr bewusst. Hawks tut ihm gut...und eine Freundschaft könnte Enji sogar akzeptieren. Dass sie schon seit einer Weile mehr als bloß Kollegen sind, muss er allmählich einsehen. Bloß den Kuss...die Tatsache, dass Hawks permanent mit ihm flirtet und das auch noch ernst meint...seine eigenen verwirrenden Gefühle...das alles kann und darf nicht sein.

Warum sein wirres Hirn meint, sich mit Mitte 40 auf einen halb so alten Jüngling einzuschießen...kann er sich nicht erklären. Fakt ist, dass Hawks Recht hat; Enji hat den entscheidenden Schritt gemacht und nachgegeben. Er kann sich eine Menge Ausreden dafür einfallen lassen, aber die Wahrheit ist...dass es ihm aus einem ihm unerfindlichen Grund...gefallen hat. Enji hat nicht mal gewusst, dass dieses Feuer noch in ihm brennt...und vielleicht liegt es daran, dass er seit Rei keine intime Nähe mehr zugelassen hat. Vielleicht ist er schon so weit, dass er nach jedem Strohalm greift...und dabei etwas verwechselt.

Missgelaunt sitzt er im Wohnzimmer seines Hauses und...ja, so peinlich es auch ist, er durchforstet Hawks' Social Media Accounts. Facebook, Instagram...und natürlich ist nichts davon privat. Man kann einfach so darauf zugreifen. Enji besitzt nichts davon, ist schon mit Whatsapp bedient...und er weiß auch nicht, was er zu finden hofft. Was er findet, ist jedenfalls nicht hilfreich. Eine Menge Selfies und ab und zu stehen ein

oder mehrere Mädchen daneben, die mit ihm posieren. Fotos von Yakitori und anderen Speisen und...diverse Bilder von Endeavor-Merchandise. Er erinnert sich unweigerlich an das T-Shirt mit seinem Gesicht darauf und spürt seine Wangen direkt unangenehm brennen.

„Das Essen ist gleich fertig, Vater!“

Fuyumis Stimme ist plötzlich viel zu nah, sodass er das Handy vor Schreck beinahe fallen lässt. Er drückt es hektisch an seine Brust, hoffend, dass seine Tochter nicht gesehen hat, wessen Profil er da durchsucht. Allerdings steht sie direkt hinter ihm und das Erstaunen in ihrem Gesicht sagt ihm, dass sie sehr wohl etwas gesehen hat.

„War das Hawks? Ich wusste gar nicht, dass du auf Facebook bist...soll ich dir helfen, mit ihm befreundet zu sein? Du musst nur auf einen Button klicken und-“

„Nein!!“

Dass er sie regelrecht anschreit, tut ihm leid, als er sie zusammenzucken sieht. Wenn sie wüsste, was dahinter steckt, würde sie seine Panik, die sie mit Zorn zu verwechseln scheint, verstehen.

„Nein, ich...schon gut. Ich...tut mir leid. Lass...uns nicht drüber reden. Ich decke sofort den Tisch und helfe dir...“, lenkt er rasch ein, woraufhin sich ihr erschrockenes Gesicht zum Glück glättet.

Sie lächelt zurückhaltend und nickt dann.

„Danke, das ist lieb. Mh...Shouto sollte auch gleich kommen...Natsuo schafft es heute nicht.“

Was bedeutet, dass er es nicht schafft, seinen Vater heute beim Abendessen zu ertragen. Enji ist sich dessen bewusst, es passiert oft...und trotzdem spürt er wie jedes Mal diesen schmerzhaften Stich.

Er ist weder ein guter Vater, noch ein guter Mann...und Hawks weiß das. Er selbst hat es ihm im betrunkenen Zustand erzählt. Was also sieht Hawks in ihm, dass er meint, es sei eine gute Idee, ihm auf diese Weise...oder überhaupt näher zu kommen? Enji weiß es nicht.

Das Abendessen verläuft schweigsam wie jedes Mal. Unterbrochen von einigen oberflächlichen Wortwechseln, Shoutos einsilbigen Antworten und Fuyumis Versuchen, etwas Wärme in die Atmosphäre zu bringen. Nun, das würde selbst sein Quirk nicht schaffen...und es tut Enji leid, dass Fuyumi jedes Mal wieder so enttäuscht wird.

Da er weiß, dass er keinen Schlaf finden wird, zieht er sich nach dem Essen seine Trainingsjacke über und verlässt das Haus. Den Kopf durchs Laufen freibekommen, hilft vielleicht zumindest ein bisschen. Training wäre auch eine Möglichkeit gewesen, aber das erinnert ihn an jenen Tag mit Hawks und den Ausgang ihres Treffens. Wie ungeniert sich Hawks auf seinen Schoß geschwungen hat...wie er sich ihm entgegen – Stopp! Er will nicht mehr daran denken. Auch nicht an die heißen Lippen auf seinen, wie sie...verdammte. Das heiße Kribbeln, das seinen Körper durchfährt, kommt nicht von seinem Quirk oder von neu entfachtter Wut. Es ist die bittere Erkenntnis, dass es ihm gefallen hat. Dass ihn noch niemals jemand auf solch eine Weile angesehen...und berührt hat. Rei war immer sanft und passiv gewesen, zerbrechlich...zu zerbrechlich für jemanden wie ihn, der sich im Eifer des Gefechts gehen lässt. Hawks hat etwas in ihm geweckt, das niemals hätte passieren dürfen...doch es ist passiert.

Obwohl er sich dafür hasst, holt er sein iPhone aus der Tasche und öffnet ihren Chat-Verlauf. Keine neuen Nachrichten, aber die letzte ist vom Vortag. Der Winged Hero

hat ihm einige Male geschrieben, doch Enji hat auf keine Nachricht geantwortet.

Hey, Number One...es ist jetzt drei Tage her. Melde dich, ja?

Komm schon...was passiert ist, ist kein Weltuntergang. Echt nicht!

Schreib wenigstens mal zurück, okay? Sonst wird's noch komisch zwischen uns... ;)

Ernsthaft. Schreib mir...sonst fühl ich mich mies.

Ich fühle mich mies. Du hast es geschafft. Danke.

Okay, okay...wenn du nicht mehr darüber reden willst...tun wir's auch nicht, aber melde dich.

Wow...du hältst das lange durch.

Gut, ich lass dich in Ruhe. Hab's kapiert. Schade. </3

Es wundert Enji, wenn er ehrlich ist, dass Hawks nicht einfach unangemeldet vorbeigekommen ist, um ihn zu konfrontieren. Andererseits weiß er wohl, dass das nichts bringen wird. Wenn er sich unter Druck gesetzt fühlt, macht er direkt dicht...so gut kennt Hawks ihn. Er seufzt stumm, ehe er das Handy wieder in die Jacke schiebt und weiterläuft.

Der Park, in dem er seine Runde macht, ist wie ausgestorben um diese Uhrzeit, was Enji jedoch nur recht ist. Er will den Kopf freibekommen und nicht von irgendwelchen Idioten angequatscht werden. Die zwei Pärchen, an denen er vorbei läuft, ignorieren ihn gepflegt, sind miteinander beschäftigt. Enji versucht sich daran zu erinnern, ob Rei und er auch solche Dates gehabt haben. Anfangs vielleicht...einmal hat er ihr diese Blume geschenkt. Ihre Lieblingsblume. Heute ist diese Blume bloß eine Entschuldigung. Enji weiß, dass sie nur noch auf dem Papier verheiratet sind und sobald Rei nach Hause kommen kann, wird er selbst ausziehen. Vielleicht auch ein neues Haus bauen. Für sie und die Kinder. Dann würde es ihnen möglicherweise leichter fallen, wieder glücklich zu sein. Auch, wenn das bedeutet, dass sie ihn dann komplett aus ihrem Leben streichen.

Der Gedanke schmerzt ihn mehr, als er zugeben will. Reden kann er mit niemandem darüber...sie würden es nicht verstehen, ihn verurteilen und sich abwenden. Jeder würde dies tun. Jeder außer Hawks...und obwohl es falsch ist, bedeutet das vor allem, dass er nicht allein ist. Zumindest würde es das bedeuten, wenn er Hawks nicht davon gejagt hätte und ihn nun nicht ignorieren würde.

Ist Einsamkeit der Grund dafür, dass er den Vogel nicht so einfach aus seinem Leben streichen will? Enji hat keine Freunde. Es war ihm nie wichtig, da für ihn immer bloß der Aufstieg zur Nummer eins gezählt hat. Erfolg, Stärke...der Beste sein, All Might übertrumpfen...seinen Sohn zur Nummer eins ausbilden, weil er selbst versagt hat. Enji fragt sich unweigerlich, was heute für ihn zählt. Nun, wo er die Nummer eins ist, ohne All Might jemals wirklich eingeholt zu haben.

Mit seinem Scherbenhaufen von einer Familie.

Er läuft noch ein paar Minuten, den Blick starr nach vorn gerichtet...dann bleibt er stehen. Holt das Handy aus der Tasche...und schreibt Hawks eine Nachricht.

Als er sich eine halbe Stunde später in dem von ihm gebuchten Zimmer in dem mittelmäßigen Hotel am anderen Ende der Stadt befindet, lässt er sich in den Sessel dort fallen und bestellt sich erstmal einen Whiskey. Obwohl er weiß, dass es nicht gut ist, in dieser Situation Alkohol zu sich zu nehmen, kann er nicht anders. Er will sich nicht betrinken, bloß seine Nerven beruhigen. Was genau er hiermit bezweckt, weiß er nicht. Er sollte sich ein Taxi rufen lassen und nach Hause gehen, bevor etwas passiert, dass er am Ende wieder bereut. Stattdessen nimmt er seinen Whiskey in Empfang und gießt sich ein Glas ein, ehe er sich wieder in den Sessel aus schwarzem Kunstleder fallen lässt.

Sein Blick schweift durch das schlicht gehaltene Zimmer mit dem kleinen Balkon, bleibt nur kurz an dem Doppelbett mit bordeauxfarbener Wäsche hängen. Hoffentlich vermittelt er Hawks keinen falschen Eindruck damit, denn deswegen hat er ihn nicht kontaktiert. Er hat seine Meinung über den Vorfall nicht geändert, will bloß reden. Sie sind beide erwachsene Männer. Das sollte möglich sein.

Enji nimmt noch einen Schluck, spürt die Wärme in seinem Magen, während er sich weiter im Zimmer umsieht. Hawks hat ihm noch nicht geantwortet, die Nachricht aber gelesen, was er anhand der zwei blauen Häkchen erkennen kann. Unüblich, dass keine Antwort kommt. Vielleicht ist es auch eine.

Hat Hawks genug davon, von ihm ignoriert zu werden? Will er es ihm nun heimzahlen, indem er dasselbe tut? Verübeln kann Enji es ihm nicht, wenn er ehrlich zu sich selbst ist. Er kann nur warten und hoffen, dass Hawks noch auftaucht.

Falls nicht...das Bett sieht bequem aus und ein Flachbildfernseher hängt an der Wand. So oder so hat er bezahlt und wird es nutzen. Er atmet hörbar aus, ehe er sich zurücklehnt und noch mal an seinem Whiskey nippt.

Da Hawks nach einer weiteren halben Stunde nicht aufgetaucht ist, auch noch nicht geschrieben hat, verschwindet er zwischenzeitlich kurz ins Bad, um sich frisch zu machen. Er hat nicht übermäßig geschwitzt, aber dennoch fühlt er sich danach wohler. Als er zurückkommt, zuckt er aus Reflex zusammen, starrt durch die Balkontür zu der zerzausten Person, deren Gesicht sich sofort erhellt, als sie ihn erkennt. Hawks ist klitschnass...anscheinend hat es angefangen zu regnen, als Enji im Bad war. Er beeilt sich, die Tür zu öffnen, um den triefenden Winged Hero reinzulassen, welcher sich wie ein nasser Hund schüttelt, die Federn aufgebauscht – ähnlich wie im Onsen. *Dicke Amsel.*

„Brrr, ist kalt draußen, wenn man nass wird...“, reißt ihn Hawks' Stimme aus den Gedanken und Enji blinzelt.

„...warte“, brummt er und eilt ins Bad, um Hawks eines der flauschigen Handtücher zu reichen.

Der Jüngere lächelt ihn dankbar an, ehe er beginnt, sich die Haare trocken zu rubbeln. „...du...solltest aus den...nassen Sachen raus.“

Enji hasst sich dafür, dass er das so zögerlich sagt. Es sollte nichts dabei sein. Hawks wird sich erkälten, wenn er sich verkühlt, und da er ihn herbestellt hat, wäre dies seine Schuld. Mehr steckt nicht dahinter, auch wenn Hawks natürlich direkt breit grinst.

„Oh? Dafür hast du mich also hergeholt...von wegen Reden...dreckiger, alter Mann~“, flötet er und Enji bereut es sofort.

„Hawks!“, zischt er und der Vogel lacht auf. „Geh ins Bad, verdammt! Da hängt ein Bademantel...hmpf.“

„Schon gut, schon gut...“, zwitschert Hawks belustigt und verschwindet im Bad. Enji knirscht mit den Zähnen, ehe er noch mal zum Whiskey greift und hofft, dass das hier kein Fehler ist. Gleichzeitig überdenkt er die Worte, die er sich eben noch so mühsam zurechtgelegt hat. Bedauerlicherweise ist Hawks ein Meister darin, ihn vollkommen durcheinanderzubringen und sein Temperament herauszufordern. Ruhig bleiben. Jegliche Provokationen ignorieren und sachlich bleiben.

Als Hawks schließlich aus dem Bad kommt, ist er in den weißen Bademantel gehüllt. Anscheinend hat er irgendwie Löcher für seine Flügel hineinbekommen, denn die roten Schwingen sind auf seinem Rücken zusammengefaltet. Hawks wirkt in dem Mantel noch kleiner, weil er recht lang ist, ihm bis zu den Waden reicht. Mit einem Lächeln lässt sich der Winged Hero aufs Bett fallen, stützt sich mit den Händen nach hinten auf der Matratze ab und sieht ihn erwartungsvoll an.

„So...du wolltest reden. Dann schieß mal los, Großer!“, fordert er ihn auf. „Hab ja nur ne Woche vergeblich versucht, mit dir zu reden...bin mal gespannt, was deine Meinung geändert hat~“

Wütend ist er scheinbar nicht auf ihn, auch wenn er ihm die Sache unter die Nase reibt. Ansonsten ist er so wie immer. Dreist, vorlaut...und Enji kann die Erleichterung darüber nicht leugnen. Er kann nicht noch jemand ihm Nahestehenden ertragen, der ihm mit Verachtung begegnet.

Enji bleibt in dem Sessel sitzen, die Hände im Schoß zusammengelegt...sie sitzen sich gegenüber, sehen einander in die Augen.

„Vorab...ich hab meine Meinung über...das letztens...nicht geändert“, brummt er, damit Hawks weiß, woran er ist.

Dessen Lächeln wankt merklich, er wirkt aber nicht überrascht.

„Ja...das dachte ich mir. Umso mehr wundert mich die Nachricht“, gesteht er. „Ich bin davon ausgegangen, dass du dich nie wieder meldest. Und wenn doch, hab ich mich auf Monate eingestellt. Bisschen mehr Drama, mehr hin und her...“

Enji stockt, versucht aber, den Faden wieder aufzunehmen.

„Nein, ich...was ich sagen will...Hawks. Das wird nicht funktionieren. Ich will auch nicht, dass...wir so...das geht einfach nicht.“

Hawks seufzt leise, ehe er die Augen verdreht und sich auf die Matratze fallen lässt, an die Decke sieht.

„Jaja, ich weiß. Du bist verheiratet – obwohl du und deine Frau eigentlich schon lange getrennt seid. Ich könnte dein Sohn sein – was ich aber nicht bin. Ich bin bloß zufällig im selben Alter. Das spielt keine Rolle. Nicht für mich. Interessiert mich nicht, dass du doppelt so alt bist wie ich oder ob du dich für einen schlechten Menschen hältst. Oh und da du vier Kinder hast, bist du natürlich auch nicht auf Männer scharf. Du bist nicht schwul und auch nicht bi – und dass du mich geküsst hast, als gäb’s kein Morgen mehr, war ein einmaliger Ausrutscher, der sich nicht wiederholen darf. Vergessen wir ja nicht deine Karriere! Wenn das jemand rausbekommt...zack, dann bist du am Arsch! Oder aber wir sind einfach vorsichtig und sorgen dafür, dass es niemand rausfindet. Aber dafür müsstest du dir erstmal eingestehen, dass du heiß auf mich bist. Dass ich es will und du es willst...und dass du mich nicht ausnutzt. Dass ich kein kleines Kind bin, das einen Daddy-Komplex hat...hab ich was vergessen?“

Enji begnügt sich damit, ihn finster anzuschauen, was Hawks nicht sehen kann, da er immer noch rücklings auf dem Bett liegt. Seine scharlachroten Federn leuchten auf der bordeauxfarbenen Bettwäsche geradezu, bilden einen deutlichen Kontrast. Er hat ihm die Worte aus dem Mund genommen...die meisten jedenfalls und das ärgert Enji.

„Wenn du dir dessen schon bewusst bist, warum bist du dann überhaupt hergekommen?“, fragt er schlecht gelaunt.

Hawks schweigt einen Moment und setzt sich dann auf, wobei er ihn aus seinen Bernsteinaugen anfunkelt.

„Aus demselben Grund, aus dem du mir geschrieben hast“, erwidert er ernst. „Weil du mir fehlst.“

Das ist so treffend und ehrlich, dass es den Flame Hero sprachlos macht...denn ja, er hat ihn vermisst. In Hawks' Nähe fühlt er sich wohl, wie nirgendwo sonst. Nur das, was da zwischen ihnen steht, kann er nicht erlauben.

„Hör mal...ich weiß ja nicht, was du noch so glaubst, aber...das war keine Kurzschlussentscheidung“, fährt Hawks fort. „Was All Might für die meisten ist, bist du für mich. Ich meine...du warst in meiner Wohnung. Glaubst du, das Merch-Zug hab ich dahin gelegt, um dich zu ärgern? Ich steh seit der Pubertät auf dich...und dich richtig kennenzulernen, hat's halt noch intensiver gemacht. Glaub es oder nicht, aber ich mag dich.“

Enji ist während der Worte zwischen Scham und Zuneigung gefangen und er hofft, dass sein Kopf nicht so rot ist, wie er sich anfühlt. Verdammt...das ist einfach falsch. Sein Herz sollte nicht so schnell schlagen, er sollte sich nicht...geschmeichelt fühlen. Das warme Gefühl in seiner Brust sollte nicht da sein.

„...da gibt es nichts zu mögen!“, knurrt er ihn an und Hawks schnaubt. „Ich bin nicht-“ „Du bist du...und du kannst mir deine ganzen Fehler von mir aus noch zehnmal aufzählen – es ändert nichts.“

Enji ist beunruhigt, als Hawks aufspringt und auf ihn zukommt. Am liebsten würde er verschwinden, doch das würde nur zu einer Wiederholung ihrer Funkstille führen. Das will er nicht. Was will er überhaupt?

„Außerdem...was lässt dich glauben, dass ich nicht genauso schlecht bin wie du, hm? Keine Sorge...du wirst mich nicht verderben.“

Da ist etwas in Hawks' Blick und in seinem Lächeln, das ihm zu denken gibt, auch wenn er sich keinen Reim darauf machen kann. Eine Art...Finsternis, die die sonstige Leichtigkeit des Jüngeren überschattet. Es ist nur ein kurzer Moment und Enji will gerade danach fragen, als sich Hawks auf seinen Schoß sinken lässt.

„Hawks!“

„Entspann dich.“

Wie soll er sich bitte entspannen, wenn der Junge nur in einem Bademantel auf ihm hockt?! Er wird ihn eines Tages noch ins Grab bringen...

„Runter! Sofort!“, blafft er ihn an, traut sich aber nicht, ihn anzufassen.

Hawks lächelt ihn bloß an, bleibt aber auf ihm sitzen und legt auch noch die Arme um seinen Nacken. Zu viel Nähe. Definitiv zu viel Nähe, die er zu lange nicht gespürt hat und...die etwas in ihm auslöst. Bitte nicht.

„Wieso? Ist doch nichts dabei, wenn du mich nicht willst? Sollte dir nix ausmachen, wenn ich wie ein Sohn für dich bin, hm? Alles im grünen Bereich, Endeavor-san~“, säuselt der Mistkerl und verändert ein wenig seine Position.

Die Bewegung lässt Enji zusammenzucken...und er spürt die Erregung so deutlich, dass langsam Panik in ihm aufsteigt. Warum fühlt er sowas? Das sollte nicht sein. Sie sollten nicht...

„...scht. Nicht denken, klar? Lass mich machen. Genieß es.“

Hawks' blonde Haare sind noch ein wenig feucht, als er sich zu ihm lehnt und den Kopf

auf seiner Schulter ablegt. Er ist ihm so nahe, dass er seinen Atem hören kann, seine Wärme spürt...seinen Geruch vernimmt. All das lähmt ihn regelrecht, überfordert ihn aber ebenso. Die roten Schwingen hüllen sie beide ein, die weichen Federn berühren seine Haut. Obwohl er weiß, dass das hier in die falsche Richtung geht, kann er es nicht stoppen...nicht mal, als Hawks seine Hand in seine Jogginghose schlüpfen lässt und sein hartes Glied umfasst.

Enjis Widerwille schrumpft mehr und mehr zusammen, bei jeder Handbewegung...lässt nur noch Verlangen übrig. Er keucht ungewollt auf, als Hawks seine Lippen gegen seinen Hals presst, ihn dort küsst. Wie lange hat er sich nicht mal mehr selbst einen runtergeholt? Zu viel Arbeit, Stress...Gewissensbisse. Er ist viel zu sehr damit beschäftigt gewesen, alles irgendwie hinzubiegen...ein besserer Held, Vater und...Mann zu werden.

Enji merkt plötzlich, wie sehr es ihm gefehlt hat. Nicht Sex im Allgemeinen, sondern...einfach die Nähe. Hawks hat keine Hemmungen, während er auf seinem Schoß herumrutscht, an seinem Hals saugt und knabbert, dabei sein hartes Glied pumpt.

Sein Verstand verabschiedet sich, als er sich zurücklehnt und es zu genießen beginnt, in Hawks' warme Hand zu stoßen. Er kann seine Laute nicht bremsen, seinen Körper nicht mehr kontrollieren. Er weiß nicht, wohin mit seinen Pranken, platziert sie an den schmalen Hüften und...er verliert sich.

Als er nach wenigen Sekunden...oder Minuten, denn er hat sein Zeitgefühl verloren, über die zierliche Hand kommt, wird sein raues Stöhnen von Hawks' heißen Lippen erstickt. Enji wehrt sich nicht dagegen, raunt in den Kuss hinein, der so leidenschaftlich ist, dass ihm ganz schwindelig wird. Wie kann Hawks ihn so küssen? So, als gäbe es keinen anderen...als würde...dieser ihn...

Er atmet schwer, als Hawks sich von seinen Lippen löst und die Stirn gegen seine lehnt. Die bernsteinfarbenen Augen bohren sich in seine, die linke Hand krallt sich in seinen Nacken, als würde er ihn an einer möglichen Flucht hindern wollen.

„Hier dran...ist überhaupt nichts falsch“, hört er ihn ernst sagen. „Also wage es nicht, das hier kaputt zu machen, indem du mir mit irgendwelchen Ausreden kommst, Endeavor-san.“

Enji kann nicht sofort antworten, sein Puls scheint immer noch auf 180 zu sein, was von dem Orgasmus kommen muss...und von Hawks' Nähe, die ihn fertig macht. Er ist ein noch schlechterer Mensch, als er bisher angenommen hat...denn er weiß, dass es jetzt kein Zurück mehr gibt. Sie haben die Grenze endgültig überschritten und Enji weiß, dass er von jetzt an immer daran denken wird. Er wird nicht mehr von Hawks loskommen...und er weiß, dass er das bereuen wird. Weil das hier niemals funktionieren kann. Für eine gewisse Zeit vielleicht, doch irgendwann wird es sie beide einholen. Das hier wird Konsequenzen haben.

Enji schließt für einen Moment die türkisfarbenen Augen, versucht, sich zu fassen. Als er sie wieder öffnet, hat er einen Entschluss gefasst – auch wenn dieser ihn in die Hölle bringen wird. Aber...da gehört er nach allem sowieso hin.

Er packt nun Hawks im Nacken, funkelt diesen an.

„Hier dran ist alles falsch, Hawks“, grollt er und sein Gegenüber verengt die Augen. „Deswegen wird auch niemals jemand hiervon erfahren. Das hier...was auch immer das ist...bleibt zwischen uns.“

Bei diesen Worten leuchten Hawks' Bernsteine auf, ein Grinsen legt sich auf seine geröteten Lippen...und es scheint tatsächlich zu sein, was auch er sich wünscht.

„...unser kleines Geheimnis, ja? Alter Mann?“, raunt er und es klingt so verrückt, dass es Enji schaudern lässt. „Ist mir nur recht.“

Und Enji glaubt ihm jedes Wort, auch wenn er es nicht versteht. Sei es drum...vielleicht muss er das auch nicht. Was er hier tut, ist egoistisch...und eigentlich will er das nicht mehr sein. Allerdings kann er sich Hawks nicht länger entziehen...und dieser wird es sowieso nicht zulassen. Sie sind bereits zu weit gegangen.

„Ja...auch wenn ich es nicht verstehe“, brummt er und mustert sein junges, hübsches Gesicht.

„Das hab ich nie verlangt“, gibt Hawks zurück und streicht mit dem Daumen über die Narbe, die sich auch über seine Lippe zieht. „Das hier ist alles, was ich will. Mach dir also keine unnötigen Gedanken. Es muss sich nichts ändern. Wir sind Hawks und Endeavor. Wir sind Partner...und gelegentlich gönnen wir uns eine kleine Pause~“

Enji schnaubt leise.

„So nennst du das, ja?“

„Ich kann's auch einen kleinen Fick nennen, wollte nur nicht so vulgär sein. Sorry.“

„Hawks!“

Der Winged Hero grinst ihn belustigt an, lehnt sich dann wieder an ihn.

„Ich könnte übrigens ne Dusche vertragen...bin bei deinem heißen Anblick im Bademantel gekommen~“

Enji spürt, wie sein Gesicht mit der Farbe der Bettdecke konkurriert. Auf was hat er sich da nur eingelassen...

Enji geht nach Hawks duschen, wobei er versucht, seine Gedanken zu ordnen. Es fällt ihm schwer und er weiß nicht, was in ihn gefahren ist. Eigentlich hat er Hawks sagen wollen, dass solch eine Beziehung zwischen ihnen unmöglich ist und daher niemals passieren wird. Jetzt überlegt er schon, ob sie sich von nun an immer und am besten anonym Hotelzimmer mieten sollten.

Als er in den Spiegel schaut, entdeckt er die roten Flecken, die Hawks an seinem Hals hinterlassen hat. Verdammt. Die wird er irgendwie verbergen müssen. Nun, heute werden sie sowieso hier bleiben, aber er kann sich nicht über Tage verstecken.

Der Bengel wird noch mal sein Grab werden. Enji weiß es...und dennoch kommt er nicht von ihm los.

Eben jener Bengel trägt mittlerweile einen sauberen Bademantel, ebenso wie Enji, der einen neuen bestellt hat. Die Decke hat er bis zur Brust hochgezogen, während er irgendeine Serie schaut. Als er ihn bemerkt, sieht er grinsend zu ihm auf.

„Mh...da bekommt man direkt Bock auf ne zweite Runde, Number One~“, flirtet er los, was Enji aber diesmal kalt lässt.

Er schnaubt leise, bevor er sich auf der freien Seite niederlässt.

„Vergiss es. Für heute war's das...sei froh, dass ich dich nicht raus schmeiße.“

Im Nachhinein fühlt sich der Gedanke seltsam unwirklich an...der Gedanke, mit einem halb so alten Jüngling eine geheime Affäre zu haben. Ernsthaft, was stimmt nicht mit ihm? Was stimmt nicht mit Hawks? Darauf wird er wohl nie eine Antwort bekommen.

Der Winged Hero zieht eine Schnute, mурrt leise.

„Fies!“

„Heul nicht rum...“

„Also echt, vorhin warst du wie Wachs in *meiner Hand*“, raunt er und betont die letzten Worte extra, während er mit den buschigen Brauen wackelt.

„Halt den Mund“, brummt Enji und rutscht unter die Decke, legt einen Arm in den Nacken.

Sein Blick wandert zum Fernseher, wo er die Serie eine Weile mitverfolgt. Irgendeine Soap, die wohl lustig sein soll. Na seinetwegen...

Er hält inne, als Hawks plötzlich näher robbt und den Kopf auf seiner Brust ablegt. Mit gerunzelter Stirn sieht Enji auf ihn herunter, doch die Nähe des anderen stört ihn nicht. Er fühlt sich nicht unwohl oder unter Druck gesetzt...es fühlt sich vertraut an, obwohl es das gar nicht sein kann.

Er zögert einen Moment, ehe er seine Finger in Hawks widerspenstigen Haaren vergräbt, ihn zu kraulen beginnt. Anscheinend macht er damit etwas richtig, denn der Jüngere seufzt wohlig und kuschelt sich noch mehr an ihn. Enji beobachtet ihn eine Weile, ehe er wieder zum Fernseher schaut...und feststellt, dass es auch für ihn angenehm ist.

Was das mit ihnen auch ist...es tut ihnen beiden gut...und gibt ihm Hoffnung, dass es vielleicht...doch nicht...allzu falsch ist.